

Hilfen für Trennungsfamilien in der Corona-Zeit

Liebe Eltern,

durch die Corona-Situation sind gerade viele getrennt lebende Eltern verunsichert. Wie verhalten wir uns jetzt richtig, und was ist für unsere Kinder nun das Beste?

Wir geben Ihnen hier eine Orientierung, was wichtig ist.

1. Damit sich Kinder sicher und geborgen fühlen, brauchen sie regelmäßig Zeiten mit Mama und Papa. Wenn das durch Krankheit, Quarantäne oder Anderes gerade persönlich nicht möglich ist, hilft vielleicht ein Brief, eine bunte Postkarte oder ein kleines Päckchen. Telefonate und Skypen können auch helfen, den Kontakt zu halten. Das ist besonders in dieser Zeit wichtig, in der so Vieles auch für Kinder anders ist und es beunruhigende Informationen gibt.
2. Bestehende Umgangsregeln gelten trotz der Coronasituation weiter. Natürlich sind in beiden Haushalten die geltenden Hygienemaßnahmen (z.B. regelmäßiges Händewaschen) wichtig, und bei eigenen Krankheitssymptomen sollte jeder Elternteil im Interesse des Kindes entscheiden, ob der Umgang zu verantworten ist oder besser verschoben werden soll.
3. Erkrankt ein Elternteil an Corona oder besteht der Verdacht durch Kontakt zu positiv getesteten Personen, geht selbstverständlich die Sicherheit vor und es gelten die vorgeschriebenen Quarantäneregeln.
4. Auch Kinder machen sich Sorgen. Sie können Ihrem Kind helfen, indem Sie es aktiv dabei unterstützen, Kontakt mit dem anderen Elternteil zu halten und dabei erfahren: Mama/Papa geht es gut. Auch kleine Kinder malen vielleicht gern ein Bild für Familienmitglieder, die sie gerade nicht sehen können- das gilt auch für Oma und Opa.
5. Was ist mit Hochrisiko- Personen im Familien-Umfeld? Grundsätzlich gilt: Die Beziehung zu Mutter und Vater geht vor! Das heißt: Mutter oder Vater dürfen den Kontakt des Kindes zum anderen Elternteil nicht aussetzen, weil sie vielleicht für ihre betagten Eltern einkaufen und saubermachen.
6. Natürlich können Eltern zum Schutz vor Infektionsrisiken die bisherige Umgangsregelung ändern- wenn sie sich einig sind! Wichtig ist hier die gemeinsame Absprache- können sich Eltern nicht einigen, gilt die bisherige Umgangsregel weiter.
7. Die Ausgangs- und Kontaktbeschränkung ändert daran nichts, sie erlaubt ausdrücklich Kontakte zur Wahrnehmung des Sorge- und Umgangsrechts.

8. Kinder brauchen ihre Eltern, um gesund aufwachsen zu können- Beide. Sie haben deshalb das Recht auf regelmäßigen Umgang mit jedem Elternteil. Das gilt auch bei alleinigem Sorgerecht und auch in der Coronazeit. Selten kann der Umgang für das Kind schädlich sein- darüber entscheidet das Familiengericht

Wir sind für Sie da

Da persönliche Beratung aktuell nur im Ausnahmefall möglich und sinnvoll ist, haben wir unsere telefonische Erreichbarkeit erweitert.

Sie erreichen unsere Beraterinnen und Berater telefonisch von Montag bis Freitag in der Zeit von 8:00 bis 12:00 Uhr ohne Voranmeldung.

Sie können uns auch schreiben: Ein sicherer E-Mail-Zugang ist:

<https://www.evangelische-beratung.info/Beratungsstelle-Dresden>

Weitere Unterstützung bekommen Sie auch hier:



Elternberatung: <https://eltern.bke-beratung.de/views/home/index.html>

Jugendberatung: <https://jugend.bke-beratung.de/views/home/index.html>